

Kulturelle Bildung an der Alfred-Nobel-Schule

Kulturfahrplan

WOW – das mache ich in der Schule

Die Identität aller Akteur*innen an unserer Schule ist Ausgangspunkt für unsere kulturelle Arbeit. Identitäten sind oft durch Projektionen geprägt. Ziel ist es durch „Selber tun“ und die damit einhergehenden freudvollen, unerwarteten Erfahrungen und Herausforderungen ein deutlicheres Bewusstsein über sich selber zu finden und Projektionen zu hinterfragen.

Durch das „Selber tun“ werden Denkprozesse in Gang gesetzt, alle Akteur*innen unserer Schule erfahren ihre Selbstwirksamkeit über eigenverantwortliches und selbstständiges Tun. Der Stolz auf das Entstandene und das Zeigen des Geschaffenen bringt neue Möglichkeiten der Verbindungen mit der Welt wie auch zu sich selbst.

Aus der erweiterten Selbsterfahrung heraus werden alle dazu ermächtigt, entstehende Freiräume zu nutzen und neue Facetten ihrer Identitäten zu bilden und zu zeigen. Die Schule soll durch die Aktivitäten zum geschützten Raum werden und von den Akteur*innen auch so wahrgenommen werden.

Ziele

Selber Tun

- In jedem künstlerischen Projekt werden die Schüler*innen selbst aktiv und künstlerisch tätig.
- Die künstlerische Praxis wird als kreativer Prozess verstanden.
- Das Selber Tun der Schüler*innen ist grundlegender Bestandteil der Arbeit an künstlerischen Projekten. Nur durch Eigenaktivität können Denkprozesse in Gang gesetzt und die Selbstwirksamkeit erfahren werden. Die Jugendlichen erfahren damit die Welt als aktiv gestaltbar.
- Im Tun werden Erfahrungen gesammelt. Alle Erfahrungen sind dabei wertvoll und werden während der Arbeit berücksichtigt.

Freiräume

- Die Projekte eröffnen Freiräume.
- Die Grenzen dieser Freiräume sind anders als im üblichen schulischen Raum definiert. Alle Akteur*innen können sich in diesem Rahmen ausprobieren.
- Die Projekte benötigen einen Schutzraum, in dem die Ideen, Haltungen und künstlerischen Arbeiten aller Akteur*innen nebeneinander stehen können. Jede*r kann sich zeigen.
- Ein respektvoller Austausch miteinander ist unerlässlich.
- Alle Akteur*innen übernehmen Verantwortung für ihr Projekt.
- Die Projekte sind so angelegt, dass die Ideen, Bedürfnisse und Anliegen der Schüler*innen in die Projektgestaltung einfließen.

Identität

- Die Projekte geben allen Akteur*innen die Gelegenheit, ein Bewusstsein über sich selbst zu entwickeln.
- Die Identität aller Akteur*innen steht im Zentrum der künstlerischen Aktivitäten.
- Die Projekte schaffen einen Raum, in dem sich jede*r mit gesellschaftlichen Projektionen in Bezug auf die eigene Identität auseinandersetzen kann und dadurch die Möglichkeit erhält, sich selbst zu erfahren und zu definieren.
- Die spezifischen Ausdrucksformen der Künste befähigen die Schüler*innen sich auszudrücken und sich persönlich zu entwickeln.

Freude

- Die künstlerischen Projekte bereiten Freude.
- Durch Freude und Motivation fördern die Kunstprojekte die Möglichkeiten, aus Gewohnheiten herauszutreten. Dadurch eröffnen sich neue Erfahrungsräume und die Möglichkeit, die Welt selbst aktiv zu gestalten.